

Kampf um Deinen Kopf

Medien, Gedankenkontrolle, und das Herunterspielen von UFOs

von Richard M. Dolan
übersetzt von Raphael Maercker

copyright © 2002 by Richard M. Dolan
Alle Rechte vorbehalten.

[zur Veröffentlichung im UFO Magazine, Februar/März 2003]

Die Begegnung im Juli 2002

In der heutigen Zwangsjacke der Nachrichtenberichterstattung sind sachliche Informationen über UFOs fast nicht existent. Um irgend etwas lohnendes zu bekommen, muss man die großen Medien alle umgehen. Aber hin und wieder lässt sich ein winziger Punkt auf dem Mainstream-Radar blicken.

So wie das Ereignis im Sommer 2002. Am 26. Juli 2002 um etwa 2 Uhr morgens, sehr nahe bei Washington D.C., wurden zwei F-16 Jets bei der Verfolgung eines bläulichen Objektes gesehen, welches sie ausmanövrierte und ihnen davonflog. Das Objekt verschwand auch vom Air Force Radar. Wie kam es, dass wir von diesem Vorfall erfuhren?

Es kam heraus, dass, während die Verfolgungsjagd vor sich ging, der örtliche Radiosender in der Region, WTOP, ein halbes Dutzend Anrufe über die Sichtung von Anwohnern erhielt. Es war ein kleiner Radiosender, nicht Reuters oder AP, der die Geschichte brachte. Außerdem sendeten FOX und CNN die Story jeweils über das regionale Fernsehen.

Am nächsten Tag veröffentlichte die Washington Post einen Artikel normaler Länge über den Vorfall, basierend hauptsächlich auf einem Augenzeugen und Presseinformationen der Air Force. Auch wenn der Artikel der Post nicht abweisend war, versäumte er, die Aussage der Air Force zu hinterfragen, dass von den Piloten visuell nichts gesehen wurde (die Jets verfolgten eindeutig ein Objekt, dass von vielen Leuten am Boden gesehen wurde). Stattdessen wiederholte die Post im wesentlichen die Behauptung der Air Force, das Objekt könnte „jede Menge Dinge“ gewesen sein (was für Dinge?). Auch stellte die Post keine solch unbequemen Fragen, was für ein Objekt nach dem 11. September in den amerikanischen Luftraum so nahe dem Kapitol eingedrungen sein könnte?

Eine Handvoll größerer Zeitungen druckte die Story der Post erneut ab, und das wurde zur Gesamtsumme der Medienberichterstattung zu diesem Ereignis. Reuters und AP haben sich nie damit befasst. In der Tat, keine Nachrichtenagentur machte das, ein sehr wichtiger Fakt. Wie Terry Hansen in seinem Buch The Missing Times erörterte, arbeiten die Nachrichtenagenturen als Multiplikator für Nachrichten. Ohne von den Agenturen aufgegriffen zu sein, ist eine Story zum Sterben verdammt. In der

Tat versäumten sogar die Webseiten von CNN und FOX, irgendwelche News über die UFO-Begegnung zu bringen, trotz der Tatsache, dass sie den Vorfall im Fernsehen gesendet hatten.



Obwohl die F-16 allgemein als bestes Mehrzweck-Jagdflugzeug der Welt angesehen wird, versagten zwei von ihnen dabei, ein UFO nahe dem Kapitol im Juli 2002 abzufangen.

Es ist, als ob sich der Vorfall nie ereignet hat, außer *dass er sich ereignet hat*. Ein UFO dringt nach dem 11. September in den amerikanischen Luftraum nahe dem Kapitol ein, verfolgt von zwei Abfangjägern. Denken Sie darüber einen Moment nach. Und die Story fällt prompt in das schwarze Loch der schweigenden Medien. Für immer verloren.

Die Schlacht um die Gedanken

Die meisten Leute erkennen nicht, dass die ganze Zeit bizarre, unerklärliche Himmelsphänomene vor sich gehen. Das ist definitiv kein bloßer Überrest der Kultur des Kalten Krieges, sondern ein genauso großer Teil unserer Welt heute wie er es während der Epoche der sogenannten Fliegenden Untertassen in den 1950ern und 1960ern war. In der Regel vergeht keine Woche, ohne dass irgend etwas Außergewöhnliches von Leuten irgendwo auf dem Globus gesehen wird. Viele dieser Sichtungen sind von hoher Qualität, was sachliche Details und das Format der Zeugen betrifft. Aber kaum erscheint jemals ein Wort davon in den Mainstream-Medien, in denen UFOs als kuriose, niedliche und sehr tote Angelegenheit erscheinen.

Tatsächlich sind die Mainstream-Medien, und besonders die amerikanischen Medien, unfähig, diese Angelegenheit auf unvoreingenommene Weise zu behandeln. Eine sehr günstige Situation, wenn man Teil des nationalen Sicherheitsapparates ist, der seit mehr als fünfzig Jahren unfähig ist, mit unerklärlichen Himmelsobjekten umzugehen. Trotz der vielen Luftraumverletzungen und misslungenen Abfangversuche, die über die Jahre stattgefunden haben, beträgt die Gesamtsumme der Medienberichterstattung ein paar Grad über dem absoluten Nullpunkt.

Es ist eine gerechtfertigte Schlussfolgerung, dass jemand versucht, unseren Eindruck der Realität zu beeinflussen.

Gedankenkontrolle klingt wie etwas ominöses, und das ist es auch. Aber es ist auch ein universelles Faktum der menschlichen Gesellschaft. Vor Jahrhunderten waren die Kirchen das primäre Mittel, um unsere Gedanken zu formen, weil sie ein scheinbares Monopol des Zugangs zu den Seelen der Männer und Frauen inne hatten. Herrscher benutzten die Kirchen, um unterwürfige Denkweisen zu formen und Gehorsam zu erzwingen. Napoleon verstand das so gut wie jeder andere. Er beobachtete: „Religion ist, was die Armen abhält, die Reichen zu töten“.

Heute haben die herrschenden Eliten etwas besseres als Kirchen: Zentralisierte Massenmedien, die Informationen und Unterhaltung für Millionen von Menschen verteilen und verwalten. Kirchen waren effektiv bei dem, was sie taten, aber der Star der Gedankenkontrollgruppe heute sind die elektronischen Massenmedien: Speziell der Fernseher, der Dreh- und Angelpunkt im Wohnzimmer.

Deshalb erinnern Sie sich, während Sie Ihrem täglichen Geschäft nachgehen und annehmen, ein selbstständiger Mensch im Spiel des Lebens zu sein, dass es einen niemals endenden Kampf um den Einfluss auf Ihre Gedanken gibt, und, in der Tat, um die Bildung Ihrer Realität. Sicherlich ist das eine Realität, die UFO-frei sein soll.

1947: Das UFO betritt die Bühne

Jeder weiß, dass das UFO-Phänomen weiter zurückgeht als bis 1947, aber dies war das Jahr, in dem es zweifellos auf einige Schultern in Amerikas Führung für nationale Sicherheit klopfte. Es war das Jahr, in dem General Nathan Twining sagte, dass UFOs „real, nichts eingebildetes oder erfundenes“ wären und dass sie durch Manöver bemüht waren, unserem Militär auszuweichen. Deutsche Wissenschaftler in Wright Field und White Sands Proving Grounds zerbrachen sich die Köpfe darüber, *wer* und *was* hinter der Technologie der Fliegenden Untertassen stecken könnte.

War dies bloß ein bizarres psycho-soziales Phänomen, wie es das Militär gelegentlich der Öffentlichkeit erzählte, und wie das heute noch viele glauben? Die U.S.-Geheimdienste scheinen nicht so gedacht zu haben, wie dieses klassifizierte Memo des FBI von 1949 beweist:

„Der Nachrichtendienst der Armee sagte kürzlich, dass die Angelegenheit der 'Unidentifizierten Fluggeräte' oder 'Unidentifizierten Himmelsphänomene', anders bekannt als 'Fliegende Scheiben', 'Fliegende Untertassen' und 'Feuerkugeln', von Nachrichtenoffizieren der Armee als auch der Luftwaffe als streng geheim behandelt wird.“

Ich habe nie verstanden, warum nicht mehr aus diesem Memo gemacht wird. Es gibt an, dass UFOs als *Streng Geheim* behandelt wurden. (Es ist interessant, dass von den tausenden Dokumenten, die durch das Gesetz zur Informationsfreiheit freigegeben wurden, alle bis auf die kleinste Handvoll *nicht* Streng Geheim sind, sondern eine niedrigere Klassifikation wie Restricted oder Geheim besitzen. Wo sind die streng geheimen Dokumente? Vermutlich irgendwo, wo es unwahrscheinlich ist, dass sie die bittenden Augen von Außenseitern wie der Öffentlichkeit erreichen.)

~~UNCLASSIFIED~~
FOR OFFICIAL USE ONLY

71-FOI-1030
JANAP 146(E)
32 pgs.

CANADIAN - UNITED STATES COMMUNICATIONS INSTRUCTIONS FOR REPORTING VITAL INTELLIGENCE SIGHTINGS

(CIRVIS/MERINT)
JANAP 146(E)

THIS PUBLICATION CONTAINS US MILITARY
INFORMATION AND RELEASE TO OTHER THAN US
MILITARY AGENCIES WILL BE ON A NEED-TO-
KNOW BASIS.

THE JOINT CHIEFS OF STAFF
WASHINGTON, D.C., 20301

MARCH 1966

~~UNCLASSIFIED~~
FOR OFFICIAL USE ONLY

1 #1392
CHANGE NO. 2
(REVERSE BLANK)

Dokumente wie JANAP 146 demonstrieren, dass UFOs von Bedeutung für die nationale Sicherheit waren, und bleiben. Informationen über sie müssen daher vorsichtig verwaltet werden.

Früh in den 1950ern waren Geheimhaltungsregelungen so wie AFR-200 und JANAP 146 zur Stelle, die Militärpersonal und kommerzielle Luftlinienpiloten wirksam über UFO-Sichtungen zum Schweigen brachten. Kreise der nationalen Sicherheit nahmen UFOs offensichtlich sehr ernst.

Die stille Revolution

Während das UFO-Problem, so wie es war, in den Schoß der Leute fiel, welche die nationale Sicherheit in den Staaten betrieben, ereignete sich eine stille Revolution, unabhängig, aber auf einem parallelen Kurs. 1947 war auch das Jahr des Gesetzes zur nationalen Sicherheit, welches eine unabhängige Air Force und die CIA schuf, und auch die Militärdienste unter einem Verteidigungsminister vereinigte. Jahre später warnte Präsident Dwight Eisenhower Amerika vor dem gefährlichen Wachstum eines „militärisch-industriellen Komplexes“. Dieser Komplex erhielt mit diesem Gesetz seine Taufe.

Mehrere Leute (mich eingeschlossen), welche die späten 1940er studieren, haben den Begriff „Nationaler Sicherheitsstaat“ verwendet, um zu beschreiben, was in Amerika geschah. Ich denke, diese Redewendung ist vollkommen geeignet, da das, was sich zu dieser Zeit wirklich entwickelte, ein Staat innerhalb eines Staates war, jenseits der normalen Gesetze des Landes.

Gelegentlich versuchen UFO-Autoren, das Gesetz zur nationalen Sicherheit mit dem Absturz bei Roswell, oder allgemeiner mit dem UFO-Phänomen selbst, zu verbinden. Streng genommen ist das keine haltbare Position. Die Bemühungen, das Militär zu einen, können direkt bis 1945 zurückverfolgt werden, auf Erfahrungen mit dem Ausfechten eines globalen Krieges und dem Beginn einer kleinen Sache, die Kalter Krieg genannt wird. UFOs waren nicht notwendig, um diese Bemühungen zum Laufen zu bringen, und der Absturz bei Roswell hatte sich erst vor zu kurzer Zeit ereignet, um ein Faktor zu sein.

Aber selbst wenn UFOs nicht die primäre Anregung zum Gesetz zur nationalen Sicherheit waren, hatten die von dem Gesetz betroffenen Behörden sicherlich mit ihnen zu tun.

Lassen Sie uns ein „Was wäre, wenn“ Spiel spielen. Nehmen Sie an, Sie sind in der Vergangenheit, erleben das schicksalhafte Jahr 1947 und Ihr Name ist Harry S. Truman. Lassen Sie uns auch annehmen, dass Ihr Militär irgendwie an „Hardware“ (sagen wir, Roswell) gekommen ist, die „nicht von unserer Welt“ ist.

Was würden Sie tun? Würden Sie die Welt informieren? Würden Sie es einigen ausgewählten Verbündeten erzählen? Oder würden Sie es als ultra-schwarzes Geheimnis behalten, vor allen außer den unbedingt erforderlichen Augen versteckt?

Bevor Sie antworten, denken Sie darüber nach, wie Sie mit der Geheimhaltung zu dem *anderen* großen Ding dieser Zeit umgegangen sind: der Atombombe. Wir wissen etwas darüber. 1947 hatten die Vereinigten Staaten ein Monopol funktionierender Atombomben. Der Rest der Welt klopfte währenddessen an die Tür und forderte, dass die Kontrolle über diese radikale neue Technologie an die Vereinten Nationen übergehe. Das war eine wichtige Sache zu der Zeit, die heute alles andere als vergessen ist.

Die amerikanische Antwort auf so eine Frage? *Nichts tun*. Die Bombe an die U.N. zu übergeben würde dem gleichkommen, sie als Geschenk für den Kreml zu verpacken.

Unwillens, nukleare Geheimnisse mit der Welt zu teilen, würden Sie sicherlich nicht so etwas exotisches wie *außerirdische Technologie* mit jemandem teilen. Stattdessen würden Sie die Angelegenheit wahrscheinlich (mit den Worten des Kanadiers Wilbert Smith 1950) „höher als die Wasserstoff-Bombe“ klassifizieren. Höher als Streng geheim. Besonders, da der KGB bereits in das amerikanische Verteidigungs- und Wissenschaftlerestablishment eingedrungen war (was sie befähigte, ihre eigene Atombombe schon 1949 zu zünden). Sie würden vielleicht sogar eine ultra-geheime Gruppe einrichten (MJ-12 oder irgend eine andere?), um die Technologie zu studieren, herauszufinden, was genau vor sich geht, und es vor jedem anderen geheim zu halten.



Präsident Truman wollte keine nuklearen Geheimnisse mit den Vereinten Nationen teilen.
Würde er Wissen über UFOs mitgeteilt haben? Oder außerirdische Technologie?

Historiker spielen in der Regel nicht gerne „Was wäre, wenn“. Solche Spekulationen verleihen nicht die Illusion strenger Objektivität, welche die meisten von ihnen erbitten. Aber UFO-Forscher arbeiten nicht „auf einem ebenen Spielfeld“. Wir können nicht die Aufzeichnungen in Langley lesen oder uns in DIA-Akten hacken. Wir müssen die Fakten, die wir haben, studieren und den besten Sinn aus ihnen machen, den wir können. Meiner Ansicht nach unterstützen diese Fakten das oben umrissene Szenario.

Der Staat der Gedankenkontrolle durch die Medien

1947 war das Radio vollständig entwickelt und das Fernsehen war gerade neu. Viele amerikanische Politik-Macher glaubten, die neue Medientechnologie kündige eine noch nie da gewesene Möglichkeit an, die *richtige* Art öffentlichen Geistes zu formen. In der Tat wurde die Vorstellung einer amerikanischen „Kultur der Übereinstimmung“ ein vorherrschendes Motiv unter Sozialtheoretikern an den Universitäten, in der Industrie und bei der Regierung.

CIA-Direktor Allen Dulles glaubte sicherlich an die Nutzung der Medien zur Unterstützung des nationalen Sicherheitsstaates. Anfang der 1950er hatte er schon

enge Verbindungen zu den meisten Köpfen des amerikanischen Medienestablishments geknüpft. Wir wissen etwas darüber dank des Artikels von Carl Bernstein 1977 im *Rolling Stone*. Bernstein deckte auf, dass die CIA während der 1950er und 1960er mindestens 400 aktive Journalisten auf ihrer Abrechnung hatte. Diese waren an journalistischen Eliteeinrichtungen angestellt, wie New York Times, Washington Post, Christian Science Monitor, Saturday Evening Post, CBS News, und andere. Die CIA hatte auch Journalisten von den Nachrichtenagenturen – dieses Multiplikators der Medien – so wie Reuters, AP und UPI auf ihrer Lohnliste.

Was taten von der CIA bezahlte Journalisten? Wenn sie in Übersee waren, sammelten sie oft Informationen für die Agency, die anders schwer zu bekommen gewesen wären, und sie bauten oft nützliche Verbindungen zu Ausländern auf. Der Deckmantel des Journalismus bewies sich als sehr nützlich hierfür.

Ernster jedoch waren Angelegenheiten, bei denen die Nachrichtenpolitik von der Verbindung einer Nachrichtenorganisation zur CIA beeinflusst oder sogar bestimmt wurde. Dies würde so etwas krasses einschließen wie die Verbreitung von Desinformation, oder so etwas subtiles wie die Entscheidung, bestimmte Arten von Stors nicht zu veröffentlichen, oder die Beeinflussung der Herausgeberpolitik.

Heißt das, dass die CIA die Mainstream-Medien *kontrolliert* hat? Nicht genau. Aber vielleicht wollen Sie sich selbst einmal fragen, wie viel Einfluss *Sie* über die Medien erreichen würden mit 400 gut-platzierten Journalisten, die geheim für Sie arbeiten.

Übrigens gab die CIA später an, nicht länger an solchen Aktivitäten beteiligt zu sein. Was das heißt, ist nur, dass sie keine Politik in dem Sinne betreibt, Mainstream-Journalisten auf ihre Abrechnung zu schreiben. Das heißt nicht, dass sie keine engen Arbeitsverbindungen zu amerikanischen Journalisten hat. Tatsächlich pflegen viele Journalisten bewusst Verbindungen zu hochangestellten „geheimen Quellen“ in der Annahme, dass sie durch diese Kontakte in wichtige, exklusive Informationen eingeweiht werden.

Das Ergebnis von all dem ist eine effektive Nachrichtenverwaltung. Das schließt die UFO-Sache ein. Seit 1947, während die Luftwaffe daran arbeitete, das UFO-Problem von der Öffentlichkeit fernzuhalten, haben die Medien das Thema charakteristischerweise ignoriert. Wenn nicht, war das Thema hin und wieder Opfer des Humors. Wie ich anderswo geschrieben habe, traf die Veröffentlichung jeder größeren Aussage der Luftwaffe und der CIA über UFOs, mit erstaunlich wenigen Ausnahmen, auf eine unkritische Fügung der Medien.

Und für den Fall, dass wir es vergessen: Als der von der CIA gesponserte Robertson-Panel 1953 seine Empfehlungen darbot, wie das UFO-Problem in der Öffentlichkeit zu handhaben sei, sahen seine Mitglieder es als gegeben an, dass die Mainstream-Medien eng mit der Regierung (natürlich geheim) zusammenarbeiten würden, um UFOs herunterzuspielen und die Öffentlichkeit in ihrem Glauben zu erziehen.

Die Verwaltung des globalen Dorfes

Einige Leute glauben, mit einem Internet-basierten globalen Kommunikationsnetzwerk sollte es für ein UFO-Coverup heute schwieriger sein zu existieren. Tatsächlich scheint das Gegenteil der Fall zu sein.

Der Grund ist, dass nichts länger unabhängig ist. Wenn man vor fünfzig Jahren durch die Vereinigten Staaten fuhr, konnte man wirklich unabhängige Radiosender hören, die (kann man das glauben?) tatsächlich regionale Leute hatten, die regionale Nachrichten brachten. Man konnte eine Zeitung in unabhängigem Besitz lesen (die mit mehreren anderen Zeitungen in unabhängigem Besitz in der selben Stadt konkurrierte). Journalisten *wetteiferten* darum, sich gegenseitig „auszustechen“, und die Schlagzeile zu bekommen, an die kein anderer kam. Mit anderen Worten, Skandalmacher konnten noch für eine größere Zeitung arbeiten.

Um es milde auszudrücken, das ist nicht, wie es heute läuft. Was die Leute erkennen müssen ist, dass es keinen freien Markt für Nachrichten mehr gibt.

Dies ist keine spöttische Bemerkung, keine Übertreibung. Amerika hat keine freie Presse mehr. Auf keinen Fall die Art, in der wir aufzuwachsen glauben.

Die Konzentration der Medien in den letzten zwanzig Jahren hat den amerikanischen Journalismus vollständig verwandelt. Während die Presse in früheren Jahren im allgemeinen der Regierung dienlich war, haben wir nun etwas so anderes, dass uns noch die begrifflichen Werkzeuge fehlen, um unseren Verstand darum zu wickeln.

Der globale Medienmarkt wird nun von sieben multinationalen Firmen dominiert: Disney, AOL-Time Warner, Sony, News Corporation, Viacom, Vivendi und Bertelsmann. Zusammen besitzen sie die größeren U.S.-Filmstudios; alle außer einem U.S.-Fernsehnnetzwerk; mehr als 80 Prozent des globalen Musikmarktes; die meisten Satellitensender weltweit; einen großen Teil von Buchverlagen und kommerziellen Zeitschriftenverlagen; die meisten kommerziellen Kabelfernsehsendungen Amerikas (und der Welt); den Löwenanteil des europäischen Fernsehens, und noch viel mehr.



UFOs sind so gut wie verschwunden aus den Zeitungen, trotz wiederholter Sichtungswellen.

Diese Organisationen existieren natürlich nicht, um auf Geheiß des nationalen U.S.-Sicherheitsapparates zu agieren. Sie existieren, um riesigen Profit zu machen, was sie sehr gut tun. Der Mangel an authentischen Nachrichten, die dem Allerweltsbürger zugänglich sind, hat weniger mit ihrer verschwörerischen Absicht als mit der Hinarbeitung auf ihr Ziel zu tun. Im allgemeinen haben sie nach und nach die „harten Nachrichten“ aus ihren Prioritäten herausortiert und diese mit leichter Unterhaltung ersetzt. Die Nachrichten heute sind verpackt, organisiert und unlösbar mit Unterhaltung verschlungen. Sie sind ein Produkt. Warum? Sie verkaufen Werbung besser.

Die CIA ist kaum notwendig, um die amerikanische Öffentlichkeit von ihrem früheren Wahn nach öffentlichem Diskurs zu entwöhnen. Die Amerikaner waren einmal eine tief bürgerlich denkende Gesellschaft. Aber die wuchernde Kommerzialisierung und Vermarktung, dargestellt als falscher „Individualismus“, haben dies zerstört. „Kaufe dies, besitze dies, nehme das Ding *jetzt*, weil *Du es verdienst!*“ Und so wichtig wie die Botschaft ist das Medium selbst: Fernsehen, das nicht bloß Passivität fördert, es hypnotisiert.

Das heißt, Werbung benutzt Bilder, die geschickt entworfen wurden, um bestimmte Assoziationen und emotionale Reize auszulösen, welche sich dann in Veränderungen und Wirkungen auf die physischen Prozesse und, vielleicht, Strukturen des Gehirns widerspiegeln. Es geschieht durch eine rapide Folge eindrucksvoller Bilder, die sich ihren Weg in die Nischen unseres Gehirns bahnen, bevor wir die Botschaft analysieren oder bearbeiten können, was natürlich der springende Punkt ist. Sie gelangen wirklich in unsere Köpfe, verändern uns, und befrieden uns sogar.

Hier ist eine Kurzmeldung für Sie: Die durchschnittliche Person in den Vereinigten Staaten guckt 37 Stunden Fernsehen pro Woche, einschließlich im Durchschnitt 714 Werbesendungen. Das sind 1.856 Stunden und 37.000 Werbesendungen pro Jahr. Denken Sie, dass sie nicht in Sie gelangen, trotzdem? Die Menge an Werbesendungen, die wir gucken, ist nebenbei bemerkt etwa 50 Prozent höher als eine Generation vorher, dank der immer größer werdenden Deregulierung des Marktes.

Da die Mediengiganten ihre eigene Agenda besitzen, ist es vom Blickpunkt einer Machtelite sicher günstig, dass es so wenige von ihnen gibt. Würde es, wenn man der Aufgabe, die öffentliche Meinung zu verwalten, gegenüber steht, nicht besser sein, Verbindungen zu, sagen wir mal, sieben größeren Figuren zu haben als zu einhundert kleineren? Ja, ich denke, das würde es.

Die Verbindung zwischen den großen Medien und dem nationalen Sicherheitsstaat ist symbiotisch. Die großen Medien ähneln mehr einem Kartell als den konkurrierenden Wesen, über die wir in Wirtschaftslehrbüchern lesen. Sie nehmen z.B. auf regionalem, nationalem und globalem Niveau zusammen Einfluss. Ihre Eigentumsrechte sind hin und wieder miteinander verflochten. Sie sind berüchtigt dafür, mit Politikern einherzugehen, und sie schrieben sogar wesentliche Teile des schreckenerregenden Telekommunikationsgesetzes von 1996, welches im Prinzip den letzten Nagel in den Sarg der am Dienst an der Öffentlichkeit orientierten Medien in diesem Land geschlagen hat.

Das Telekommunikationsgesetz wurde von seinen Verfechtern gelobt als großer Schritt zu einem „offenen, wettbewerbsfähigem und weitestgehend unbegrenztem Kommunikationsmarkt“. Wenn diese Aussage nicht so eigennützig und bescheuert wäre, könnte man darüber lachen. Nur sechs Jahre später hat die Geschichte die Ängste derer, die gegen das Gesetz waren, bestätigt. Die Konzentration der Medien wurde beschleunigt, die Macht ist zentralisierter, und das Programm, speziell für Radio und Fernsehen, ist vorgefertigter als je zuvor. In der Tat hat das Radio seine letztendliche Bestimmung als zentralisiertes, automatisiertes und dicht formatiertes Unterhaltungsmedium erreicht. Bei diesem Medium zumindest ist die Verwandlung vollständig.

Die großen Medien gehen sicherlich mit der Regierung einher. Aber nichts gibt's umsonst. Im Gegenzug ist unser herrschendes Establishment mit nachgiebigen Medien gesegnet, die ihm freie Fahrt gewähren. Seitdem die Fernsehstudios im ganzen Land die Zahl ihrer Reporter gekürzt haben, senden sie nun fröhlich vorgefertigte, von der Regierung produzierte Video News Releases (VNRs) als „Nachrichten“.

Medienexperten schätzen, dass rund 50 Prozent aller Nachrichten für Zeitungen, Radio und Fernsehen in Form von Presseerklärungen von PR-Firmen stammen. Einige legen die Zahl so hoch wie 75 Prozent. Die Situation beim Fernsehen ist am schlimmsten. Einer Medialink-Studie von 2001 zufolge stützen sich 90% der Fernsehstudios nun auf VNRs und B-rolls, die von außenstehenden Quellen als regulärer Teil ihrer Nachrichtensendungen angeboten werden. Viel davon ist einfach eigennützige Firmen- oder Regierungspropaganda.

Die Wiedergewinnung unserer Freiheit

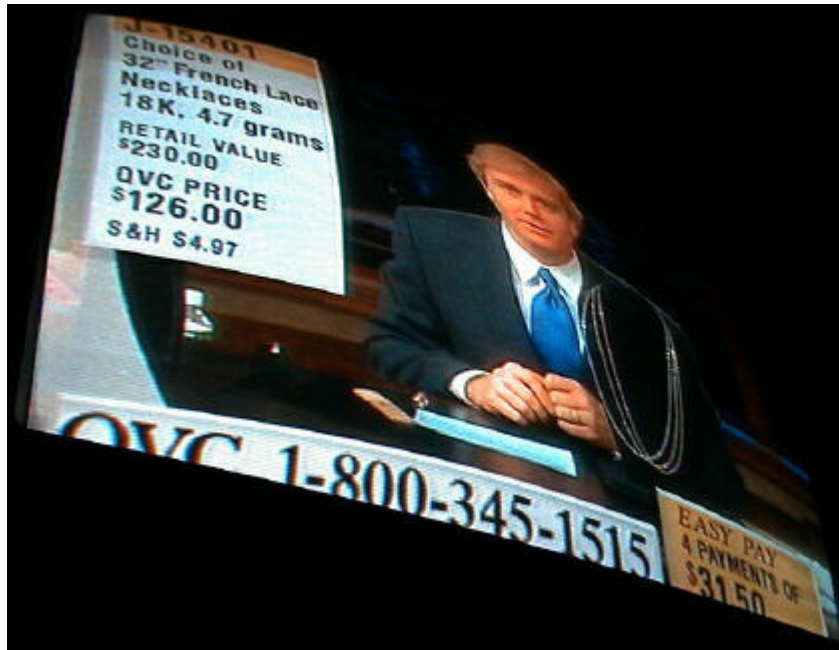
Die Welt war schon immer ein repressiver Ort. Eliten haben immer einen Weg gefunden, die öffentliche Meinung zu handhaben. Aber die Zersetzung des öffentlichen Bereichs durch die großen Medien ist besonders alarmierend. Die globale Kontrolle über Informationen durch eine Handvoll Mega-Firmen erlaubt eine immer leichtere Selektion, Manipulation, Verpackung und Verzerrung der Realität für die Konsumenten, die immer passivere Empfänger einer „Infotainment-Kultur“ werden, in der es schwierig ist, zwischen Unterhaltung und Werbung, Nachrichten und Propaganda oder Wahrheit und Lüge zu unterscheiden.

Richtig, Eliten währen nicht ewig, und so lange ein repressives Kontrollsystem existiert, wird es immer Menschen geben, die willens sind, gegen die Macht zu kämpfen. Wenn die Geschichte uns etwas lehrt, dann das.

Das Problem ist, dass es jetzt komplizierter ist als gewöhnlich. Zu irgend einer Zeit, wenn man eine Revolution beginnen wollte, hatte man eine allgemeine Vorstellung, gegen wen man kämpfen und was man tun musste, wie z.B. den König töten und das eigene Land vom Klerus zurückholen. Es war sicherlich nicht leicht, aber es gab zumindest einen Plan.

Aber wie wendet man das Blatt bei einer alles durchdringenden Medienkultur, die unlösbar mit der Machtelite verflochten ist, welche die dafür unbedingt notwendigen Informationen aussortiert? Der es möglich ist, in unsere Gedanken einzudringen, unsere analytischen Prozesse zu verwirren und abzulenken, und der es möglich ist,

unsere Realität, die wir erleben, zu manipulieren? Die eine sozial-bewusste, politische Gesellschaft durch eine atomisierte Gesellschaft aus Konsumenten ersetzt hat, welche aus Leuten besteht, die allein sitzend in ihrem Wohnzimmer Fernsehen gucken?



Das Fernsehen – der allgegenwärtige Straßenhändler, der in Ihrem Wohnzimmer sitzt. Es bleibt der Brennpunkt der immer gefestigteren großen Medien.

Ich weiß es nicht. Aber genauso wenig wie die Geheimdienste und das Militär sind die großen Medien monolithisch. Nicht nur wird es immer einige intern konkurrierende Elemente geben, sondern es werden auch immer Leute dabei sein, die nicht mit der Parteilinie übereinstimmen. Sie können Verbündete sein. Am wichtigsten ist dennoch, dass die außenstehenden Leute sich untereinander organisieren, um Informationen weiterzugeben und die Firmen-Regierungs-Medien-Kultur auf Armlänge entfernt zu halten. Nicht imstande und vernünftig genug, diese Kultur zu ignorieren, können wir dennoch anfangen, die Souveränität über unsere Gedanken wiederzugewinnen, indem wir wissen, gegen wen wir kämpfen müssen, und unseren Freiheitsbereich auszuräumen.

Stellen Sie sich Ihr Leben als einen Fluss vor. An Ihrem Geburtstag wurden Sie ins Boot gesetzt. Nicht alle Boote sind von gleicher Qualität, noch sind sie gleich ausgestattet. Während einige Karten, bequeme Sitze und sogar einen Chauffeur haben, besitzen die meisten nur ein einziges Ruder. Selbst wenn Sie gar nichts tun, wird die Strömung des Flusses Sie an *irgendein* Ziel tragen, auch wenn die Chancen so stehen, dass es nicht besonders nett sein wird.

Was bedeutet, dass Sie steuern müssen. Und der erste Schritt, um dies zu tun – den Schritt, den viele leider niemals gehen – ist, zu erkennen, *dass* man steuern muss. Als nächstes, dass man es *kann*.

Selbst wenn es heißt, stromaufwärts zu fahren.